

# Gemeindebrief

## Evangelisch-reformierte Gemeinde zu Dresden

Gnädiger Gott, wir bitten Dich, segne uns und unsere Kinder!  
Wir sind gewohnt, ohne Sorge um Brot zu leben: Gib auch ihnen und ihren Kindern ein Leben ohne Hunger und Not.  
Wir sind gewohnt, ohne Sorge um willkürliche Gewalt zu leben: Gib auch ihnen und ihren Kindern ein Leben ohne Krieg und Elend.  
Wir sind gewohnt, im Vertrauen auf das Wort unseres Gegenübers zu leben: Gib auch ihnen und ihren Kindern Vertrauen auf das wahrhaftige Wort des Anderen.  
Wir sind gewohnt, umweltbewusst zu leben und für gute Zwecke zu spenden: Gib auch ihnen und ihren Kindern die Möglichkeit zu einem Umweltbewusstsein und zur Verantwortung für Mitmenschen und lebende Kreaturen dieser Welt.  
Wir sind gewohnt, selbstbestimmt unser Leben zu gestalten und unsere Religion frei auszuüben: Gib auch ihnen und ihren Kindern Religionsfreiheit und Selbstbestimmung.  
Wir sind gewohnt, Wildnis und Heimat voneinander zu trennen und kennen den unbändigen Reiz der Natur: Gib auch ihnen und ihren Kindern das Wissen von und die Liebe zur Natur, in allen bekannten und noch unbekanntem Erscheinungsformen.  
Wir sind gewohnt, mit einem Sinn für Allgemeinbildung durchs Leben zu gehen: Gib auch ihnen und ihren Kindern Interesse und Möglichkeit, ein Allgemeinwissen zu erwerben, das sie befähigt, sich eine eigene Meinung zu bilden und zu unterscheiden, was sie beurteilen können und was nicht.  
Wir sind gewohnt, darauf zu vertrauen, dass es schon irgendwie weitergehen und gut sein wird: Gib unseren Kindern und auch deren Nachkommen Vertrauen auf das Leben, welches sie getrost weitergeben können und dem auf Ewigkeit keine Gefahr droht, so wie wir es auf der Erde vorgefunden und nicht selbst erschaffen haben, auf dass dieses Leben nie ein Ende habe.

*(Fürbitte anlässlich der Taufe von Ada Bluma Adele Darge am 3.2.2019,  
der Text stammt von den Eltern und Paten)*

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Klaus Vesting



**25. Jahrgang**  
**2. Ausgabe**  
**April / Mai 2019**

## „Alle Jahre wieder...“

findet am ersten Freitag im März der Weltgebetstag statt. In diesem Jahr war es für alle Innenstadtgemeinden bei uns im Kirchsaaal. Die Gebetsordnung kam aus Slowenien, eines der kleinsten Länder. Das Thema lautete: "Kommt, alles ist bereit".

Diese Einladung ging an mehr als 120 Länder. Diese weltweite Verbundenheit ist wohltuend. Bei dem gemeinsamen Hören, Beten und Singen lernten wir sehr viel von diesem Land kennen. Es waren Einblicke in deren Kultur, Geschichte und Glaubenserfahrungen.

Nach der gemeinsamen Andacht kamen wir an gedeckten Tischen zusammen, ‚kommt, alles ist bereit‘. Wir lernten die slowenische Küche kennen, ganz

verschiedene Speisen, alles liebevoll zubereitet und sehr schmackhaft.

Es war nicht allein das Essen, was für eine gute Atmosphäre sorgte, sondern die Gespräche in einer gelebten ökumenischen Gemeinschaft. Unsere Räumlichkeiten im Kanonenhof waren dafür ideal. Auch ist es dem Organisationstalent unserer Diakonatsleiterin zu verdanken, dass alles gut klappte. Eine weitere Möglichkeit um Tischgemeinschaft zu erleben, ist der Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag; auch da heißt es: ‚Kommt, alles ist bereit‘.

Elsa Girwert

### Schautafel IV

## **Genosse Pfarrer**

Gemeindepfarrer in Safenwil

Im Juli 1911 tritt Barth seine erste Pfarrstelle in Safenwil an. Die Gemeinde im Schweizer Kanton Aargau ist geprägt durch Landwirtschaft und Textilindustrie.

Vielfältig sind dort die Aufgaben: Konfirmandenunterricht, Bibelstunden, Kirchenpflege, Unterricht in Gesundheitslehre und Buchführung an der Haushaltungsschule. Als Mitglied der ›Schulpflege‹ setzt er sich für den Turnunterricht auch der Mädchen ein. Seinem Vater berichtet er: **»Es fällt mir auf, wie ganz anders man hier als Pfarrer mitten im Volksleben drinsteht als in Genf. Man kann hier als Pfarrer einfach Alles werden und machen. Mir ist diese Situation ganz erwünscht, lieber als die an anderen Orten, wo man froh sein muss, wenn die Leute etwas von Einem wollen.«**<sup>1</sup>

Zugleich sieht Barth die Sorgen und Nöte der Frauen und Männer, die unter schlimmen Bedingungen in den beiden Safenwiler Textilfabriken arbeiten. So hält er Vorträge im Arbeiterverein zu praktischen Alltagsfragen, aber auch zur politischen und gesellschaftlichen Bildung der Arbeiterschaft. Barth wird in Safenwil zum ›Genosse Pfarrer‹<sup>2</sup>. Er gründet am Ort eine Gewerkschaft und tritt 1915 in die Sozialdemokratische Partei der Schweiz ein.

Barth setzt sich intensiv (und später auch kritisch) mit dem ›Religiösen Sozialismus‹ auseinander.

**»Der Sozialismus hat dies Jahr, zunächst in mir selbst, stark überhand genommen. Ich (...) spüre (...), dass eine innere Konsequenz mich dieser Sache zuführt. Die Verhältnisse in meiner Gemeinde tragen mehr indirekt dazu bei, ausschlaggebend ist mir das, was ich langsam erstudiere auf diesem weiten Gebiet. Du würdest mich von einer kuriosen Literatur umgeben finden hier. Die Theologie schiebt sich bedenklich in den Hintergrund; (...). Dafür bin ich nun Leser der ›Gewerkschaftl. Rundschau‹, des ›Textilarbeiters‹, eines Konsumvereinsblattes u. einer Bauernzeitung. Ich verwünsche es jetzt oft, dass ich mich auf der Universität u. auch in Genf so wenig um diese Dinge gekümmert habe. Nun muss ich eben das Versäumte nachholen so gut es geht. Dass ich die Gemeinde nun mit entsprechenden Predigten überschwemme, das brauchst du deshalb nicht zu befürchten.«**(Brief an W.Loew 1913).<sup>3</sup>

Die beiden Safenwiler Textilunternehmer sind aufgebracht, dass sich der Pfarrer der Gemeinde so konsequent auf der Seite der Arbeiterinnen und Arbeiter stellt. Einer tritt sogar aus der Kirche aus. Vielleicht denkt Barth an sie, als er 1916 in einer Predigt formuliert: **»Der falsche Prophet ist der Pfarrer, der es den Leuten recht macht.«**<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Brief an Fritz Barth vom 21.9.1911 (KBA 9211.81).

<sup>2</sup> An einen Ingenieur in der Deutschen Demokratischen Republik, 1968, in: Briefe 1961-1968 (GA I.6), 487.

<sup>3</sup> Predigt zu Hes 13,1-16 »Der Pfarrer, der es den Leuten recht macht«, in: Predigten 1916 (GA I.29), 46.

<sup>4</sup> Brief an W.Loew am 15.12.1913, in: Vorträge und kleinere Arbeiten 1909-1914 (GA III.22), 576.

## Schautafel V

### **Dieser Gott ist tot!**

Die Römerbriefkommentare 1919/22

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs ist für den Schweizer Barth eine große Desillusionierung. Die Sozialistische Bewegung hat dem Kriegstreiben nichts entgegenzusetzen, und auch seine theologischen Lehrer unterstützen die Kriegspolitik des deutschen Kaisers.

**»Zunächst empfand ich doch fortschreitend die Schwierigkeit, mit dem, was ich von der Universität mitbekommen hatte, den Menschen (...) zu predigen. Die Sache kam mir allmählich so etwas dünn vor: diese Sache mit dem (...) ›Erlebnis Jesu‹ und wie das alles hieß. Ich habe es treulich wiederholt, was ich gelernt hatte. [Aber] dann blieb es mir langsam (...) im Rachen stecken, so dass ich die Sache nicht mehr ernstlich so sagen konnte. Und dann kam (...) der erste Weltkrieg.«** (Interview 1964).<sup>1</sup>

Eigentlich kann Karl Barth jetzt nur noch schweigen. Doch in vielen Gesprächen mit seinem Freund Thurneysen entwickelt Barth einen eigenen Kommentar zum Römerbrief. Er lässt den Apostel Paulus neu zu Wort kommen:

**»Denn die Welt und Menschheit, die jetzt ist, ist tatsächlich in das Chaos, in das Nichts zurückgekehrt, der Gewalt des Todes verfallen. Eine neue Welt muss anbrechen, wenn die Wahrheit und Güte Gottes wirklich und nicht nur in trügerischem Schein zu Ehren kommen sollen. Und gerade das ist nun geschehen. Gott hat (...) in die alte Welt hinein ›seinen eigenen Sohn‹ gegeben«** (Der Römerbrief 1919).<sup>2</sup>

Durch eine finanzielle Unterstützung des befreundeten Unternehmers Rudolf Pestalozzi wird es möglich, das Buch zu veröffentlichen. Die ersten 300 Exemplare liegen zum Weihnachtsfest 1918 vor.

Doch bald wird Barth klar, dass auch sein erster Römerkommentar noch zu vollmundig ist, zu viel von der Jesusbewegung erwartet, »noch viel zu sehr auf Hurra! gestimmt« ist, und er schreibt eine neue Auslegung, die 1922 erscheint. Noch schärfer betont Barth jetzt, dass **»Gott Gott ist«** und sich vom Menschen radikal unterscheidet: **»Immer ist Gott dem Menschen jenseitig, neu, fern, fremd, überlegen, nie in seinem Bereich, nie in seinem Besitz.«**<sup>3</sup>

›Dialektische Theologie‹ werden Freunde und Kritiker diese Denkbewegung nennen. Sie spielt für Jahrzehnte eine zentrale Rolle in der theologischen Diskussion.

**»[Dieser Gott,] Schutzpatron unserer Menschengerechtigkeit, unserer Moral, unseres Staates, unserer Kultur, unserer Religion (...) [ist] kein Gott (.). Er kann es nicht einmal verhindern, dass seine Gläubigen (...) und frommen Christen mit Mord und Brand übereinander herfallen (...). Er ist ein Götze. Er ist tot.«** (Die Gerechtigkeit Gottes, 1916).<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Interview 1964, in: Gespräche 1964-1968 (GA IV.28), 148.

<sup>2</sup> Der Römerbrief 1919 (GA II.16), 300f.

<sup>3</sup> Der Römerbrief 1922, Zürich <sup>15</sup>1989, 104.

<sup>4</sup> Karl Barth, Die Gerechtigkeit Gottes (1916), in: Das Wort Gottes und die Theologie. Gesammelte Vorträge, München 1929, 13f.

## „Teilhabe als Salz einer Gemeinschaft

Im letzten Gemeindebrief wurde für Sonntag, den 3. März, 14.00 Uhr zu einem Puppenspiel für die ganze Familie in den Kirchsaal eingeladen, Eintritt frei. Da Bernd Mutze und ich sowieso für Besucher der „Offenen Kanonenhofkirche“ da waren, wollten wir auch das Puppentheater erleben. Und das war gut so. Aber zuerst kamen Gästeführer Anna Thilo Schmalfeld mit mir unbekanntenen Personen und bauten aus den Tischen eine lange Tafel für ein Kaffeetrinken auf.

Dann erfuhren wir, Anna Thilo Schmalfeld hat den Raum für eine Geburtstagsfeier mit Angehörigen und Freunden und deren Kindern gemietet und die Gemeinde für das als Auftakt vorgesehene Puppenspiel

eingeladen. Doch aus unserer Gemeinde kamen nur fünf Erwachsene. Aber für die kleinen und großen Zuschauer war das Spiel mit den Erklärungen zum Salz eine gute Sache. Und ich freute mich, dass durch die „Fremden“ der Kirchsaal gut gefüllt war. So musste Uta Davids aus Pulsnitz nicht vor leeren Stuhlreihen zu Geschichten von der Salzstraße agieren. Die „Salzhändlerin Rosalie“ führte mit ihren Puppen auch ein Märchen auf, von dem König, der von seinen Töchtern wissen wollte, wie sehr sie ihn lieben. Die Prinzessin, die sagte, sie liebe ihn mehr als Salz, verstieß er, weil er das als Geringschätzung betrachtete. Zum Schluss erkannte er, ohne Salz schmeckt das Essen nicht, ist das Leben fad.

Anschließend schenkte Rosalie dem „Geburtstagskind“ ein Päckchen Salz aus Halle. Anna-Thilo Schmalfeld gab es an Schwester Elsa weiter. Und diese packte die große Menge in 20 Tütchen zum Weitergeben bei einem außerplanmäßigen Kirchenkaffee. So sollen auch wir lernen, Salz in unserer Welt zu sein, in der richtigen Dosis lebenswichtig und würzend. Wie wichtig und durchs Leben tragend gehörter und erlebter Glaube ist, erfahre ich oft aus

Gesprächen mit hochaltrigen Menschen in Pflegeheimen.

Leider haben wir oft erlebt, es wurden mehr Angebote für Familien mit Kindern zwar gefordert dann aber nicht oder kaum besucht. Die Kombination eines öffentlichen kulturellen Auftakts vor einer anschließenden privaten Feier empfand ich als Zeichen einer offenen und lebendigen Gemeinde.“

Jürgen Dudeck

## Veranstaltungen

### Abendmahl am Gründonnerstag

Am **Gründonnerstag, den 18.04.19** feiern wir den Gottesdienst um **18.00 Uhr** wieder als Tischgottesdienst.

### Osterfrühstück

Ostersonntag ist **ab 9.00 Uhr** wieder Osterfrühstück im Kirchsaal. Vorbereitet wird es durch das Diakonat.

### Benefizkonzert am Ostersonntag, dem 21. April, 16.00 Uhr

Die venezolanischen Flötisten Néstor Álvarez und Ruth Pereira Medina planen in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Mara Voigt eine **musikalische Reise am Ostersonntag**.

Dieses Benefizkonzert beabsichtigt ein musikalisches Projekt der Bildungsvision zu unterstützen. Durch Unterricht und künstlerisches Schaffen motiviert, planen Néstor, Mara und Ruth einen kulturellen Austausch durch Musik und bildende Kunst zwischen Frankreich, Ecuador, Peru, Deutschland und Venezuela.

Erwägen Sie ein Konzert am Ostersonntag in der Evangelisch-Reformierten Gemeinde um 16.00 Uhr nachmittags im Frühling 2019. Sie können die Musik von Johann Sebastian Bach auf dem 'Plaza de l'Event Armas "Die Wiege Limas" oder Claude Debussy genießen und sich vom Sonnenuntergang des Guayas in Guayaquil inspirieren lassen.

Entdecken Sie eine Klangreise europäischer und lateinamerikanischer Folk-Rhythmen, durch wunderschöne Gemälde unserer deutschen Gastkünstlerin.

Ruth PEREIRA MEDINA

### Predigertausch am Ostermontag, dem 22.04.19

Auf Wunsch der Leipziger Vikarin Selma Dorn wird es am Ostermontag einen Predigertausch geben. Frau Selma Dorn kommt nach Dresden und Herr Vesting fährt nach Leipzig. Das ist eine gute Gelegenheit, hier in Dresden mal eine junge Theologin zu hören.

### Gemeindehaupterversammlung

Die Frühjahrversammlung der Gemeindehäupter ist am **Sonntag, dem 28.04.19** im Anschluss an den Gottesdienst. Die Einladung an die Gemeindehäupter erfolgt nach dem 16.04.19.

### Gäste aus der Schweiz

Eine Gemeindegruppe aus Triengen in der Schweiz hat sich in unser Gästehaus eingemietet. Sie würden sich freuen, an einem Grillabend mit Gemeindegliedern ins Gespräch kommen.

Vielleicht haben ja einige Lust, am **Dienstag, dem 30.04., 19.00** Uhr dabei zu sein. Wer es vorher weiß, möge sich bitte bis 25.04. im Büro melden, damit wir besser planen können.

### Jubelkonfirmation zu Pfingsten

Da die Konfirmation der Jugendlichen erst im nächsten Jahr stattfindet, kann die Jubelkonfirmation in diesem Jahr zu Pfingsten gefeiert werden. Eingeladen sind in besonderer Weise alle, die vor 50, 60, 70 oder 80 Jahren konfirmiert wurden, hier oder in anderen Gemeinden. Sofern wir von Jubelkonfirmanden wissen, werden wir sie in den nächsten Tagen anschreiben. Aber wir wissen nicht von allen. Bitte melden sie sich von selber im Gemeindebüro.

## Muttertagskonzert „Baltisches Licht“ am 08.05.19, 17.00 Uhr im Kanonenhof

Chortissimo Dresden e.V. lädt zu einem A-Capella-Genuss der besonderen Art ein!

Mit Klängen aus dem Norden und musikalisch abwechslungsreich verführt Chortissimo Dresden zu wippenden Füßen, lädt ein zum Mitsummen und sorgt für Gänsehaut.

Der Chor überrascht dieses Jahr nicht nur mit einem komplett neuen Programm, sondern auch alle Mütter, die uns zum Muttertag Ihr Gehör schenken.

Bereits seit 2013 ist Chortissimo Dresden e.V. Gastgeber und Organisator des Dresdner Benefiz-Chortreffens zugunsten von karitativen Kindereinrichtungen der Stadt Dresden. Im Dezember 2017 wurde dem Chor dafür der Förderpreis für Dresdner Laienchöre in der Sonderkategorie „Herausragende Chorarbeit“ von der Landeshauptstadt Dresden verliehen.

Eintritt frei, Spenden willkommen.

## Nachfolge Vesting

Langsam wird es Zeit, sich um die Nachfolge von Herrn Vesting zu kümmern. Um der Gemeinde Gelegenheit zu geben, rechtzeitig ihre Vorstellungen und Wünsche einzubringen, wird es am **Sonntag, dem 12.05.19** ein Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst geben. Herr Kreft wird dieses Gespräch moderieren.

Das weitere Procedere: das Konsistorium wird im Herbst eine Stellenbeschreibung erstellen und die Stelle an geeigneten Stellen ausschreiben. Spätestens im Frühjahr sollen dann Probepredigten und Gespräche mit denen, die sich beworben haben, stattfinden. Die Gemeindehaupterversammlung im Frühjahr 2020 könnte dann den Nachfolger/die Nachfolgerin wählen.

Im Gottesdienst am 12.05.19 und während des anschließenden Kirchenkaffees wird Herr Sebastian Weidenfels die Kinder betreuen, so dass auch Familien mit Kindern am Geschehen teilnehmen können. Mit Herrn Weidenfels sind wir zur Zeit im Gespräch, ob er den Bereich Kinder, Jugend und Familien auf Honorarbasis in unserer Gemeinde übernehmen könnte. Er stammt aus der Reformierten Gemeinde Halle.

Aus der Gemeinde

## Wir gratulieren zu runden und hohen Geburtstagen:

aus Datenschutzgründen keine Angaben

## Getauft wurde:

aus Datenschutzgründen keine Angaben

## Als neue Gemeindeglieder begrüßen wir herzlich:

aus Datenschutzgründen keine Angaben

## verstorben sind:

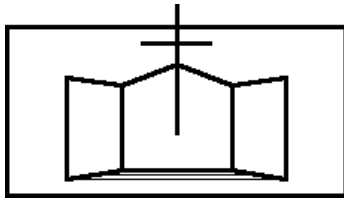
Frau Margarete Else Esther Hermann, Ottendorf-Okrilla OT Medingen  
am 24.02.2018 im Alter von 90 Jahren

Frau Edith Chalotte Ingrid Krahl, geb. Busse, Dresden-Weixdorf  
am 07.03.2019 im Alter von 77 Jahren

.....  
Bist du nicht der, der uns das Leben wiedergeben kann,  
dass dein Volk sich deiner freut ?

Ps. 85, 7  
.....

## Veranstaltungskalender



### Angebot Gästezimmer im Haus Brühlscher Garten 4

<b>Einzelzimmer</b> mit Dusche, WC, TV Frühstück 9,90 €/Person	pro Nacht ab 52,50 € / Person
<b>Doppelzimmer</b> mit Dusche, WC, TV Frühstück 9,90 €/Person	pro Nacht ab 60,00 € / 2 Personen
<b>Ferienwohnung</b> mit 2 Zimmern für 4 Personen / 63 m <sup>2</sup>	pro Nacht ab 90,00 €

Die Preise verstehen sich inklusive der derzeit gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer.  
Wir freuen uns auf unsere Gäste. Bitte rufen Sie unter der Nummer 0351/43823-0 an, besuchen Sie uns auf der Internetseite <http://www.hofgaertnerhaus.de>. oder mailen sie uns unter [zimmer-dresden@t-online.de](mailto:zimmer-dresden@t-online.de) an.

## Gottesdienste

### Termine im Fettdruck weichen vom Üblichen ab

In Dresden jeden Sonntag **10.00 Uhr**  
Der Kollektenzweck wird angegeben

- 07.04. Sonntag Dr. Jürgen Müller  
Maroscsúcs
- 14.04. Sonntag Pfr. Vesting  
anschließend Kirchenkaffee  
Jugend- und Familienarbeit
- 18.04. Gründonnerstag  
**18.00 Uhr** Pfr. Vesting  
mit Tischabendmahl  
eigene Gemeinde
- 19.04. Karfreitag Naendorf/Vesting  
mit Abendmahl  
Jugend- und Familienarbeit
- 21.04. Ostersonntag Pfr. Vesting  
mit Abendmahl und Kinder-  
gottesdienst, vorher um  
9.00 Uhr Osterfrühstück  
Shoshana
- 22.04. Ostermontag Vikarin  
Selma Dorn, Leipzig
- 28.04. Sonntag Pfr. Vesting  
eigene Gemeinde  
anschließend GHV
- 05.05. Sonntag Pfr. Vesting  
Maroscsúcs
- 12.05. Sonntag Pfr. Vesting  
anschließend Kirchenkaffee  
(siehe S. 4)  
Abrahams Herberge
- 19.05. Sonntag Dr. Jürgen Müller  
eigene Gemeinde
- 26.05. Sonntag Pfr. Vesting
- 30.05. Himmelfahrt Pfr. Vesting  
Jugend- und Familienarbeit

In **Freiberg** im Gemeinderaum der  
Petrikirche, Mittwoch  
10.04. 15.00 Uhr Pfr. Vesting

## Leitungskreis

### Konsistorium

jeden 1. Dienstag im Monat  
19.30 Uhr im Gemeinderaum  
**16.04.** 07.05.

### Arbeitskreis

#### Diakonat

jeden 1. Mittwoch im Monat  
17.00 Uhr im Gemeinderaum  
03.04. 08.05.

## Kinder und Jugendliche

Konfirmandenunterricht,  
jeden 2. und 4. Dienstag (außer  
Ferien), um 18.15 Uhr  
09.04 14.05. 28.05.

## Gesprächskreise

**Gespräch am Nachmittag**  
jeden 1. Mittwoch im Monat

03.04. 15.00 Uhr  
Was hast Du allerwegen

**08.05.** 15.00 Uhr  
Ex oriente lux

### Abend mit der Bibel

jeden 4. Donnerstag im Monat,  
jeweils 17.00 Uhr

25.04. Neuere reformierte  
Bekennnistexte

23.05. entfällt wegen  
Synode

### Gemeindestammtisch

Donnerstag, den 11.04.19,  
19.00 Uhr im Gemeinderaum

## Themenabend

Donnerstag, den 09.05.19, 19 Uhr  
Pfr. G. Hartmann, Rosenthal „Kin-  
der aus Tschernobyl“ (siehe Ge-  
meindebrief 6/2018, Seite 6,  
der Themenabend ist im Januar  
wetterbedingt ausgefallen)

## Ökumenisches Friedensgebet

jeden Montag, jeweils 17.00 Uhr in  
der Kreuzkirche (Schützkapelle)

Pfr. Vesting ist erreichbar:  
Tel: 0351/32343743 oder  
[familie.vesting@gmx.de](mailto:familie.vesting@gmx.de)



## Gemeindebrief der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden

Redaktionsschluss: 27.03.2019

**Redaktion:** Pfr. Klaus Vesting  
**Satz & Layout:** Donner/Weigel

**Gemeindebüro:** Brühlscher Garten 4,  
01067 Dresden  
Tel.: 0351 / 43823-0  
Fax: 43823-342

### Gemeinde im Internet:

[www.ev-ref-gem-dresden.de](http://www.ev-ref-gem-dresden.de)  
**e-mail:** [ref.gemeinde-dresden@t-online.de](mailto:ref.gemeinde-dresden@t-online.de)  
**Bankverbindung:**  
Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden  
KD Bank – Dortmund  
IBAN: DE04 3506 0190 1610 5300 24